

# Modellvorhaben Eigenverantwortliche Schule (MES), Berlin

## Hintergrund

Das Konzept der "Eigenverantwortlichen Schule" ist ein Ansatzpunkt im Bereich der schulischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung, um die Qualität schulischer Arbeit insgesamt, aber vor allem die der Prozesse im Unterricht und der Ergebnisse von Unterricht zu verbessern. Damit einher geht ein Systemwechsel von einer zentralisiert gesteuerten Schulverwaltung hin zu einer größeren Entscheidungsautonomie der Schulen.

## Ziele

Im Rahmen des Modellvorhabens wurde ein Qualifizierungsprogramm mit dem Ziel durchgeführt, die Schulleitungen und Lehrkräfte bei der Bewältigung der neuen Aufgaben und Herausforderungen, die durch die verstärkte eigenverantwortliche Steuerung der Einzelschule entstehen, zu unterstützen. Leitend für die Qualifizierungsangebote war die Frage: Was brauchen die MES-Schulen, - unabhängig davon, ob es sich um eine kleine Grundschule mit 20 Lehrkräften oder ein Oberstufenzentrum mit 150 Lehrkräften handelt - um mit dem gesamten Kollegium ihre Schule systematisch weiterzuentwickeln?

## Qualifizierungsprogramm

### Angebote nach Zielgruppen:

- Allgemeine Angebote für alle 31 MES-Schulen,
- Angebote für Steuergruppen (durchschnittlich 6 bis 8 Personen pro Schule, wobei die Schulleitung auch Mitglied der Steuergruppe ist),
- Angebote spezifisch für Schulleitungen (die Schulleiter sowie ihre Stellvertreter) sowie
- Angebote spezifisch für Evaluationsberater (Kolleginnen und Kollegen, die spezielle Fachkenntnisse über die Durchführung schulinterner Evaluierung erwerben; 2 Personen pro Schule, von denen eine wiederum auch Mitglied der Steuergruppe ist).

### Angebotene Themen:

- Schulqualität – Schulentwicklung – Schulmanagement
- Führung: Führen mit Zielen, Kooperative Führung
- Organisationsentwicklung: Prozesssteuerung, Teamentwicklung
- Evaluation: Evaluation der eigenen Schule (Innen- und Außensicht),
- Bestandsaufnahme als Grundlage der Schulprogrammarbeit,
- Untersuchungsdesigns, Datenerhebung, Instrumente, Datenauswertung und Interpretation
- Unterrichtsentwicklung: Guter Unterricht, Methodenatelier
- Personalentwicklung: Personalentwicklung durch schulspezifische Fortbildungsplanung (Überblick und Handlungsmöglichkeiten), Schulinterne Fortbildung, Lernpartnerschaften und kollegiale Beratung

## Ziele der Evaluation

Die Ergebnisse der Evaluation dienen neben der Weiterentwicklung der Qualitätssicherung der Qualifizierung im Hinblick auf das Gesamtkonzept, die Inhalte, die methodische Umsetzung und die Organisationsstruktur.

Folgende Evaluationsmaßnahmen wurden durchgeführt:

1. Veranstaltungsevaluation (Evaluation der einzelnen Seminartage)
2. Zwischenevaluation (vergleichende Auswertungen aller Veranstaltungsevaluationen)
3. Abschlussevaluation (vergleichende Evaluation aller Einzelveranstaltungen)

## Ergebnisse der Evaluation

Die Ergebnisse der Evaluationen (im Besonderen der Zwischen- und der Abschlussevaluation) der Qualifizierungsveranstaltungen für MES zeigen, dass die Veranstaltungen im Gesamten von den Teilnehmenden sehr positiv angenommen wurden.

Alle erfassten Dimensionen zu den Veranstaltungen wurden als gut/sehr gut bewertet. Es kann daher festgehalten werden, dass die Qualität der Angebote insgesamt mit gut bis sehr gut zu bewerten ist. Die Veranstaltungen haben den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, vorhandene Kenntnisse zu systematisieren und auszubauen.

Aus Sicht der Evaluatoren kann – auch aus dem Vergleich mit anderen Evaluationen heraus – uneingeschränkt formuliert werden, dass die verschiedenen Veranstaltungsformen für die unterschiedlichen Zielgruppen der MES-Schulen ein voller Erfolg waren.

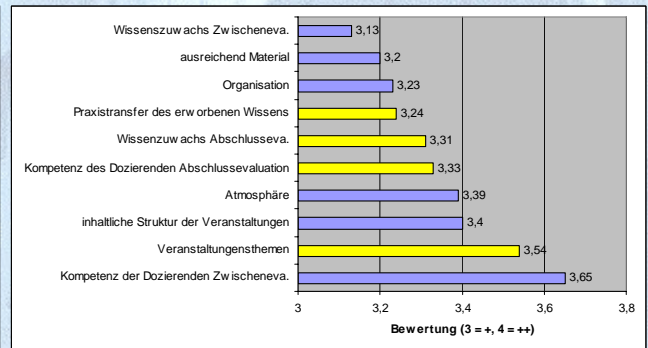


Abb.: Gesamtübersicht über die Gesamtmittelwerte der erfragten Dimensionen in der Zwischenevaluation (blaue Balken) und der Abschlussevaluation (gelbe Balken).

## Empfehlungen für die Konzeption und Durchführung von Qualifizierungsprogrammen

- Zielorientierung: Von Zielen ausgehen.
- Bedarfsorientierung und Wissenschaftsbasierung: Die Bedürfnisse der Schulen und Teilnehmenden sowie weitere Perspektiven berücksichtigen.
- Beachtung didaktischer Prinzipien: Inhalte und Methoden an den Zielen und dem Bedarf ausrichten.
- Anwendungsorientierung: Von der Schulrealität ausgehen und Umsetzungen in den Schulen andeuten und anregen.
- Angemessene Balance zwischen Theorie und Praxis: Lernen durch Information, Reflexion und "Ausprobieren" ermöglichen.
- Wirksamkeit und Nachhaltigkeit: Entwicklungen begleiten und unterstützen sowie Vernetzungen im Unterstützungssystem herstellen.
- Kollegiales Lernen und intensive Kooperation: Von und mit Kollegen lernen.
- Wissenschaftlich fundierte und authentische Arbeitsmaterialien: Durch "externe Speicher" den Wissenstransfer in die Schule erleichtern.
- Rekrutierung geeigneter Referenten: Für gute "Umsetzer" des Qualifizierungskonzepts sorgen.
- Evaluation zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung: Rückmeldungen zur kontinuierlichen Verbesserung nutzen.